

# Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 4. September 2020 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 30. Jahrgang | Nummer 9 | Woche 36

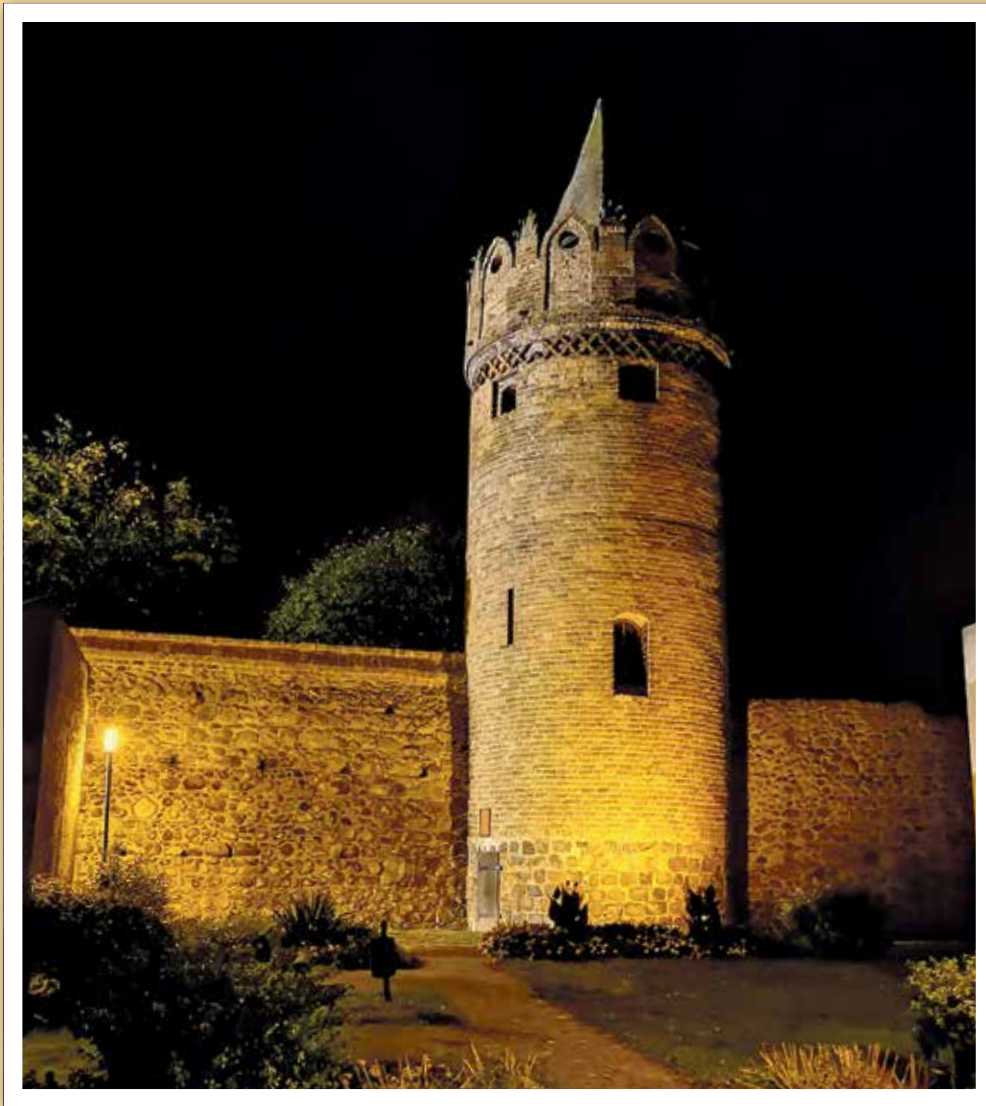


Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 6



– Amtliche Bekanntmachungen –

**Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen**

– Einwohnerbeteiligungssatzung Stechlin.....	Seite 2
– Einwohnerbeteiligungssatzung Sonnenberg.....	Seite 3
– 2. Innenbereichssatzung der Stadt Gransee für den Ortsteil Altlüdersdorf.....	Seite 5
<b>Granseer Nachrichten .....</b>	<b>Seite 6</b>

**Satzung über Formen der Einwohnerbeteiligung in der Gemeinde Stechlin  
(Einwohnerbeteiligungssatzung)**

Auf der Grundlage der §§ 3, 13 und 28 Absatz 2 Nr. 9 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 21.12.2007 – (GVBl. I/07 [Nr. 19]), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19.06.2019 (GVBl. I/19, [Nr. 38]) in der gültigen Fassung in Verbindung mit § 3 der Hauptsatzung der Gemeinde Stechlin vom 25.03.2009, zuletzt geändert durch 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung vom 20.07.2020 hat die Gemeindevertretung Stechlin in ihrer Sitzung am 01.07.2020 folgende Satzung über die Formen der Einwohnerbeteiligung in der Gemeinde Stechlin (Einwohnerbeteiligungssatzung) beschlossen:

**§ 1**

**Anwendungsbereich**

Gemäß § 13 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg beteiligt und unterrichtet die Gemeinde die betroffenen Einwohner in wichtigen Gemeindeangelegenheiten. Zu diesem Zweck sollen Einwohnerfragestunden, Einwohnerversammlungen, Einwohnerbefragungen oder andere Formen kommunaler Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. Einzelheiten der Einwohnerbeteiligung regelt diese Satzung.

**§ 2**

**Einwohnerfragestunde**

- (1) Jeder Einwohner der Gemeinde Stechlin ist berechtigt, in der Sitzung der Gemeindevertretung Fragen in Angelegenheiten der Gemeinde Stechlin zu stellen und Vorschläge zu unterbreiten. Fragen, Vorschläge und Anregungen müssen in mündlicher oder schriftlicher Form kurz und sachlich gefasst sein.
- (2) Unter dem Tagesordnungspunkt „Einwohnerfragestunde“ können auch Fragen zu Beratungsgegenständen der jeweiligen Sitzung gestellt und begründet werden. Eine Zusatzfrage wird zugelassen.
- (3) Fragen werden mündlich ohne Beratung beantwortet. Ist der Fragesteller nicht anwesend oder kann die Frage in der Einwohnerfragestunde nicht beantwortet werden, erfolgt eine schriftliche Beantwortung.
- (4) Die Einwohnerfragestunde dient nicht der Klärung von Einzelproblemen der Einwohner. Eine Diskussion über das Anliegen oder die erteilte Antwort findet nicht statt.
- (5) Fragen, Vorschläge und Anregungen können durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung zurückgewiesen werden, wenn sie nicht Angelegenheiten der Gemeinde betreffen.

**§ 3**

**Einwohnerversammlung**

- (1) Zur Erörterung allgemein bedeutsamer Gemeindeangelegenheiten mit den Bürgern werden Einwohnerversammlungen durchgeführt. Einwohnerversammlungen können auch nur für Ortsteile, Teile der Gemeinde und mit betroffene Einwohner einberufen werden.
- (2) Die Einwohnerschaft kann beantragen, dass eine Einwohnerversamm-

lung durchgeführt wird. Der Antrag muss schriftlich eingereicht werden und die zu erörternde Angelegenheit, die die Gemeinde betrifft und über die sie eine Entscheidungsbefugnis hat, bezeichnen. Der Antrag darf nur Angelegenheiten angeben, die innerhalb der letzten zwölf Monate nicht bereits Gegenstand einer Einwohnerversammlung waren. Antragsberechtigt sind alle Einwohner. Der Antrag muss von mindestens 5 vom Hundert der Einwohner der Gemeinde, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, unterschrieben sein. In Angelegenheiten, die ausschließlich nur einen Ortsteil betreffen, muss der Antrag von mindesten 5 vom Hundert der Einwohner des betreffenden Ortsteils, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, unterschrieben sein.

- (3) Auf dem Antrag sind eine Vertrauensperson und eine stellvertretende Vertrauensperson zu benennen; im Übrigen gilt § 31 Brandenburgisches Kommunalwahlgesetz entsprechend. Jede Unterschriftenliste muss den vollen Wortlaut des Antrages enthalten. Eintragungen, welche die Person des Unterzeichners nach Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Anschrift nicht zweifelsfrei erkennen lassen, sind ungültig.
- (4) Eine Einwohnerversammlung ist auch dann durchzuführen, wenn bei Vorliegen der Voraussetzungen des Abs. 1 die Gemeindevertretung dies beschließt, der Amtsdirektor, bzw. der ehrenamtliche Bürgermeister dies für erforderlich hält.
- (5) Sind die Voraussetzungen für die Durchführung einer Einwohnerversammlung erfüllt, so ist diese innerhalb von 3 Monaten nach Eingang des Antrages durchzuführen.
- (6) Der Amtsdirektor beruft unter Angabe der Tagesordnung die Einwohnerversammlung ein. Die Einberufung erfolgt durch öffentliche Bekanntmachung von Ort, Zeit und Tagesordnung entsprechend § 13 Absatz 4 der Hauptsatzung Gemeinde Stechlin.
- (7) Einberufungen für Einwohnerversammlungen in Ortsteilen erfolgen unter Angabe der Tagesordnung durch öffentliche Bekanntmachung von Ort, Zeit und Tagesordnung entsprechend den Vorschriften für die Bekanntmachung der Ortsbeiratsitzung des jeweiligen Ortsteiles in der Hauptsatzung.
- (8) Betroffene Einwohner werden zu Einwohnerversammlungen schriftlich eingeladen.
- (9) Der ehrenamtliche Bürgermeister oder eine von diesem beauftragte Person leitet die Einwohnerversammlung. Alle Personen, die in der Gemeinde, im jeweiligen Ortsteil ihren ständigen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben und betroffene Einwohner, besitzen in der Einwohnerversammlung Rede- und Stimmrecht. Über die Einwohnerversammlung ist entsprechend der Regelungen des § 42 Abs. 1 Satz 1 und 2 BbgKVerf eine Niederschrift zu fertigen. Die Niederschrift ist vom Sitzungsleiter zu unterzeichnen. Die Vorschläge und Anregungen der Einwohnerversammlung sind auf der nächsten ordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung zu behandeln.

## – Amtliche Bekanntmachungen –

### § 4

#### Einwohnerbefragungen

- (1) Die Gemeindevertretung kann in wichtigen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft eine Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner des gesamten Gemeindegebietes oder einzelner Gemeindeteile (Orts- teile) beschließen.
- (2) Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde, die am Befragungstag oder am letzten Tag des Befragungszeit- raumes das 16. Lebensjahr vollendet haben.
- (3) Die Fragen sind so zu stellen, dass sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantwor- tet werden können. Eine Auswahl zwischen unterschiedlichen Varianten ist möglich.
- (4) Die konkrete Fragestellung, Zeit und Ort sowie das nähere Verfahren der Befragung werden durch die Gemeindevertretung jeweils durch ge- sonderten Beschluss (Durchführungsbeschluss) bestimmt und nach § 13 Absatz 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Stechlin bekanntgemacht.
- (5) Die Leitung der Vorbereitung und Durchführung der Befragung sowie die Feststellung des Ergebnisses obliegen dem Amtsdirektor.
- (6) Eine Einwohnerbefragung ist unzulässig über die Gegenstände des § 15 Abs. 3, Ziffer 1–9 der Brandenburgischen Kommunalverfassung.
- (7) Das Ergebnis der Einwohnerbefragung ist nach Ablauf des Befragungs- zeitraumes entsprechend § 13 Abs. 5 der Hauptsatzung der Gemeinde Stechlin öffentlich bekannt zu machen und auf der nächsten ordentli- chen Sitzung der Gemeindevertretung zu behandeln.
- (8) Im Übrigen gelten die Vorschriften des Brandenburgischen Kommunal- wahlgesetzes und der Brandenburgischen Kommunalwahlverordnung entsprechend.

### § 5

#### Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen

- (1) Kinder und Jugendliche haben in allen sie berührenden Gemeindeange- legenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.
- (2) Die Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte der Kinder und Jugendlichen werden über die offene Jugendarbeit des Amtes Gransee und Gemein- den unter Einbeziehung der Schulen, Horte und Jugendeinrichtungen im Amt sicher gestellt und organisiert.
- (3) Ergebnisse der Treffen der Kinder- und Jugendeinrichtungen des Am- tes sind schriftlich festzuhalten und der Verwaltung der Gemeinde zur weiteren Bearbeitung zuzuleiten. Weiterhin wird den Mitarbeitern der offenen Jugendarbeit Gelegenheit gegeben, die Anliegen vor der Ge- meindevertretung und den Ausschüssen mündlich vorzutragen und zu erläutern.
- (4) In Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugend- lichen berühren, erfolgt die Beteiligung über die offene Jugendarbeit des Amtes mit den in Absatz 2 genannten Einrichtungen des Amtes. Das Ergebnis der Beteiligung ist nach Absatz 3 schriftlich festzuhalten.

### § 6

#### Inkrafttreten

Die Satzung über Formen der Einwohnerbeteiligung in der Gemeinde Stech- lin – Einwohnerbeteiligungssatzung tritt mit dem Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

*Gransee, den 10.08.2020*

*Stege  
Amtsdirektor*

## Satzung über Formen der Einwohnerbeteiligung in der Gemeinde Sonnenberg (Einwohnerbeteiligungssatzung)

Auf der Grundlage der §§ 3, 13 und 28 Absatz 2 Nr. 9 der Kommunalverfas- sung des Landes Brandenburg vom 21.12.2007 – GVBl. I/07 [Nr. 19] S. 286, zuletzt geändert durch Artikel I des Gesetzes vom 19.06.2019 – GVBl. I/19 [Nr. 38] in der gültigen Fassung in Verbindung mit § 3 der Hauptsatzung der Gemeinde Sonnenberg vom 24.03.2009 in der gültigen Fassung vom 17.06.2020 hat die Gemeindevertretung Sonnenberg in ihrer Sitzung am 16.06.2020 folgende Satzung über die Formen der Einwohnerbeteiligung in der Gemeinde Sonnenberg – Einwohnerbeteiligungssatzung – beschlossen:

### § 1

#### Anwendungsbereich

Gemäß § 13 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg beteiligt und unterrichtet die Gemeinde die betroffenen Einwohner in wichtigen Ge- meindeangelegenheiten. Zu diesem Zweck sollen Einwohnerfragestunden, Einwohnerversammlungen, Einwohnerbefragungen oder andere Formen kommunaler Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. Einzelheiten der Einwohnerbeteiligung regelt diese Satzung.

### § 2

#### Einwohnerfragestunde

- (1) Jeder Einwohner der Gemeinde Sonnenberg ist berechtigt, in der Sit- zung der Gemeindevertretung Fragen in Angelegenheiten der Gemeinde Sonnenberg zu stellen und Vorschläge zu unterbreiten. Fragen, Vorschlä- ge und Anregungen müssen in mündlicher oder schriftlicher Form kurz und sachlich gefasst sein.
- (2) Unter dem Tagesordnungspunkt „Einwohnerfragestunde“ können auch Fragen zu Beratungsgegenständen der jeweiligen Sitzung gestellt und begründet werden. Eine Zusatzfrage wird zugelassen.

### § 3

#### Einwohnerversammlung

- (1) Zur Erörterung allgemein bedeutsamer Gemeindeangelegenheiten mit den Bürgern werden Einwohnerversammlungen durchgeführt. Einwoh- nerversammlungen können auch nur für Ortsteile, Teile der Gemeinde und mit betroffene Einwohner einberufen werden.
- (2) Die Einwohnerschaft kann beantragen, dass eine Einwohnerversamm- lung durchgeführt wird. Der Antrag muss schriftlich eingereicht wer- den und die zu erörternde Angelegenheit, die die Gemeinde betrifft und über die sie eine Entscheidungsbefugnis hat, bezeichnen. Der Antrag darf nur Angelegenheiten angeben, die innerhalb der letzten zwölf Monate nicht bereits Gegenstand einer Einwohnerversamm- lung waren. Antragsberechtigt sind alle Einwohner. Der Antrag muss von mindestens 5 vom Hundert der Einwohner der Gemeinde, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, unterschrieben sein. In Angelegenhei- ten, die ausschließlich nur einen Ortsteil betreffen, muss der Antrag von mindesten 5 vom Hundert der Einwohner des betreffenden Ortsteils, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, unterschrieben sein.

## – Amtliche Bekanntmachungen –

- (3) Auf dem Antrag sind eine Vertrauensperson und eine stellvertretende Vertrauensperson zu benennen; im Übrigen gilt § 31 Brandenburgisches Kommunalwahlgesetz entsprechend. Jede Unterschriftenliste muss den vollen Wortlaut des Antrages enthalten. Eintragungen, welche die Person des Unterzeichners nach Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Anschrift nicht zweifelsfrei erkennen lassen, sind ungültig.
- (4) Eine Einwohnerversammlung ist auch dann durchzuführen, wenn bei Vorliegen der Voraussetzungen des Abs. 1 die Gemeindevertretung dies beschließt, der Amtsdirektor bzw. der ehrenamtliche Bürgermeister dies für erforderlich hält.
- (5) Sind die Voraussetzungen für die Durchführung einer Einwohnerversammlung erfüllt, so ist diese innerhalb von 3 Monaten nach Eingang des Antrages durchzuführen.
- (6) Der Amtsdirektor beruft unter Angabe der Tagesordnung die Einwohnerversammlung ein. Die Einberufung erfolgt durch öffentliche Bekanntmachung von Ort, Zeit und Tagesordnung entsprechend § 13 Absatz 4 der Hauptsatzung Gemeinde Sonnenberg.
- (7) Einberufungen für Einwohnerversammlungen in Ortsteilen erfolgen unter Angabe der Tagesordnung durch öffentliche Bekanntmachung von Ort, Zeit und Tagesordnung entsprechend den Vorschriften für die Bekanntmachung der Ortsbeiratssitzung des jeweiligen Ortsteiles in der Hauptsatzung.
- (8) Betroffene Einwohner werden zu Einwohnerversammlungen schriftlich eingeladen.
- (9) Der ehrenamtliche Bürgermeister oder eine von diesem beauftragte Person leitet die Einwohnerversammlung. Alle Personen, die in der Gemeinde, im jeweiligen Ortsteil ihren ständigen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben und betroffene Einwohner, besitzen in der Einwohnerversammlung Rede- und Stimmrecht. Über die Einwohnerversammlung ist entsprechend der Regelungen des § 42 Abs. 1 Satz 1 und 2 BbgKVerf eine Niederschrift zu fertigen. Die Niederschrift ist vom Sitzungsleiter zu unterzeichnen. Die Vorschläge und Anregungen der Einwohnerversammlung sind auf der nächsten ordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung zu behandeln.

### § 4

#### Einwohnerbefragungen

- (1) Die Gemeindevertretung kann in wichtigen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft eine Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner des gesamten Gemeindegebietes oder einzelner Gemeindeteile (Ortsteile) beschließen.
- (2) Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde, die am Befragungstag oder am letzten Tag des Befragungszeitraumes das 16. Lebensjahr vollendet haben.
- (3) Die Fragen sind so zu stellen, dass sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können. Eine Auswahl zwischen unterschiedlichen Varianten

ist möglich.

- (4) Die konkrete Fragestellung, Zeit und Ort sowie das nähere Verfahren der Befragung werden durch die Gemeindevertretung jeweils durch gesonderten Beschluss (Durchführungsbeschluss) bestimmt und nach § 13 Absatz 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Sonnenberg bekanntgemacht.
- (5) Die Leitung der Vorbereitung und Durchführung der Befragung sowie die Feststellung des Ergebnisses obliegen dem Amtsdirektor.
- (6) Eine Einwohnerbefragung ist unzulässig über die Gegenstände des § 15 Abs. 3, Ziffer 1–9 der Brandenburgischen Kommunalverfassung.
- (7) Das Ergebnis der Einwohnerbefragung ist nach Ablauf des Befragungszeitraumes entsprechend § 13 Abs. 5 der Hauptsatzung der Gemeinde Sonnenberg öffentlich bekannt zu machen und auf der nächsten ordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung zu behandeln.
- (8) Im Übrigen gelten die Vorschriften des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes und der Brandenburgischen Kommunalwahlverordnung entsprechend.

### § 5

#### Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen

- (1) Kinder und Jugendliche haben in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.
- (2) Die Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte der Kinder und Jugendlichen werden über die offene Jugendarbeit des Amtes Gransee und Gemeinden unter Einbeziehung der Schulen, Horte und Jugendeinrichtungen im Amt sicher gestellt und organisiert.
- (3) Ergebnisse der Treffen der Kinder- und Jugendeinrichtungen des Amtes sind schriftlich festzuhalten und der Verwaltung der Gemeinde zur weiteren Bearbeitung zuzuleiten. Weiterhin wird den Mitarbeitern der offenen Jugendarbeit Gelegenheit gegeben, die Anliegen vor der Gemeindevertretung und den Ausschüssen mündlich vorzutragen und zu erläutern.
- (4) In Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, erfolgt die Beteiligung über die offene Jugendarbeit des Amtes mit den in Absatz 2 genannten Einrichtungen des Amtes. Das Ergebnis der Beteiligung ist nach Absatz 3 schriftlich festzuhalten.

### § 6

#### Inkrafttreten

Die Satzung über Formen der Einwohnerbeteiligung in der Gemeinde Sonnenberg –Einwohnerbeteiligungssatzung – tritt mit dem Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

*Gransee, den 10.08.2020*

*Stege  
Amtsdirektor*

**– Amtliche Bekanntmachungen –****Bekanntmachung über die 2. Innenbereichssatzung (Klarstellungssatzung)  
der Stadt Gransee für den Ortsteil Altlüdersdorf**

Die von der Stadtverordnetenversammlung Gransee am 18.06.2020 beschlossene 2. Innenbereichssatzung (Klarstellungssatzung) der Stadt Gransee für den Ortsteil Altlüdersdorf wird hiermit gemäß § 34 Absatz 6 in Verbindung mit § 10 Absatz 3 Baugesetzbuch bekannt gemacht.

Die Satzung wurde auf Grundlage des § 34 Absatz 4 Nummer 1 Baugesetzbuch aufgestellt.

Mit der Satzung wird die Abgrenzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles im Bereich Plan/ B 96 (Innenbereich) in Abgrenzung zum Außenbereich klar gestellt.

Alle Grundstücke, die sich im Geltungsbereich der Satzung befinden, sind künftig dem Innenbereich zugeordnet und im etwaigen Baugenehmigungsverfahren nach § 34 Baugesetzbuch zu bewerten.

Im Geltungsbereich der Satzung befinden sich folgende Flurstücke der Gemarkung Altlüdersdorf, Flur 5: 115 tw., 116 tw., 114, 113, 147 – 150, 111, 110, 109/1, 109/2, 108, 107 tw., 105 tw., 104, 103 tw., 100, 101, 99 tw., 96

tw., 98/6, 98/5, 98/4, 98/3, 98/2, 98/1, 72 tw., 71/1, 71/2 tw., 70 tw., 67 tw., 66 tw. sowie der Flur 6: 36, 35, 37, 38, 46 tw., 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45 tw. und ist in der Satzung dargestellt. (tw. = teilweise).

Die Satzung kann von jedem während der Dienststunden

<b>montags</b>	<b>8.00 bis 17.00 Uhr</b>
<b>dienstags</b>	<b>8.00 bis 18.00 Uhr</b>
<b>mittwochs</b>	<b>8.00 bis 17.00 Uhr</b>
<b>donnerstags</b>	<b>8.00 bis 17.00 Uhr</b>
<b>freitags</b>	<b>8.00 bis 14.00 Uhr</b>

in den Räumen der Amtsverwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Fachbereich I – Planung/Städtebau, Raum A 212 eingesehen werden und darüber Auskunft verlangen. Die Satzung tritt mit dem Tag der Bekanntmachung in Kraft.

*Stege*  
*Amtsdirektor*

**– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –****Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee**

## Technisches Hilfswerk zieht von Badingen nach Gransee um

Das Technische Hilfswerk Gransee, das zurzeit noch auf einem ehemaligen Militärgelände im Zehdenicker Ortsteil Badingen (Osterne) untergebracht ist, zieht nach Gransee um. Dort steht ihm ein 3700 Quadratmeter großes Grundstück im neuen Gewerbegebiet Südost zur Verfügung. Bereits seit einigen Jahren gibt es die Bestrebungen des Technischen Hilfswerkes Gransee, den Standort vom Zehdenicker Ortsteil Osterne, wo sich das THW auf einem ehemals militärisch genutzten Standort angesiedelt hat, nach Gransee zu verlagern und dort ein neues Verwaltungsgebäude sowie Fahrzeughallen für die umfangreiche Technik des THW zu errichten. „Wir haben in dieser Angelegenheit mehrfach Gespräche mit unserem CDU-Bundestagsabgeordneten und parlamentarischen Staatssekretär Uwe Feiler geführt“, sagt Frank Stege. Mit Erfolg, wie der Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden hinzufügt. Uwe Feiler habe das Thema nämlich seinem Kollegen Stefan Meyer, dem parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, vorgestellt. Gemeinsam haben die beiden Staatssekretäre dafür gesorgt, dass alle Entscheidungsträger 2018 zu einem vor-Ort-Termin zusammenkamen. Mit Mario Gruschinske hat auch der ehrenamtliche Bürgermeister Gransees an diesem Treffen teilgenommen. Im Ergebnis fiel schließlich die Entscheidung, den Standort nach Gransee zu verlegen.

Im Mai dieses Jahres ist nunmehr der Kaufvertrag für ein Grundstück geschlossen worden. Es ist insgesamt 3700 Quadratmeter groß und



Foto: MAZ

befindet sich im Gewerbegebiet „Gransee Südost“, unweit der Landesstraße 22.

### Unterkunftsgebäude und Fahrzeughallen

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Anstalt des öffentlichen Rechts (BlmA) hat sich verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2023 auf dem erworbenen Grundstück einen Standort für das technische Hilfswerk zu errichten. Dazu werden ein etwa 500 Quadratmeter großes Unterkunftsgebäude sowie Fahrzeughallen mit einer Gesamtfläche von 700 Quadratmetern gehören. Die Investitionssumme für das Vorhaben wurde mit zirka 1,4 Millionen Euro beziffert.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass dieses Projekt zustande gekommen ist“, sagt Frank Stege. Dabei möchte der Amtsdirektor die Rolle hervorheben, die die beiden Staatssekretäre gespielt haben. Sie hätten sich jederzeit für den Umzug stark gemacht, was auch notwendig gewesen sei, weil es im zuständigen Ministerium nicht nur Befürworter für den Neubau gegeben habe.

### Viele Interessenten aber keine übereilten Entscheidungen

Der künftige Standort des Technischen Hilfswerkes ist die erste Fläche des neuen Granseer Gewerbegebietes Südost, die einer konkreten Nutzung zugeführt wird. „Es ist nicht so, dass wir keine Interessenten für dieses Gewerbegebiet haben“, unterstreicht Frank Stege. Im Gegenteil! Es gebe inzwischen zahlreiche Bewerbungen für das rund sieben Hektar große Areal, das ebenso wie das gegenüberliegende Gewerbegebiet Nordost durch das Amt Gransee und Gemeinden erschlossen wird. Das Areal ist im Flächennutzungsplan für eine gewerbliche Nutzung ausgewiesen und wurde bislang landwirtschaftlich genutzt. Für das Ansiedeln von Unternehmen dort stehen rund fünf Hektar zur Verfügung. Die Anbindung erfolgt ebenfalls über die Landesstraße 22.

„Wir möchten in dem neuen Gewerbegebiet gern produzierendes Unternehmen ansiedeln, das uns überdies möglichst viele Arbeitsplätze beschert“, sagt Frank Stege. Aus diesem Grund werde man bezüglich von Gesprächen mit Bewerbern

keine voreiligen Entscheidungen treffen. Gewerbeflächen wie jene in Gransee seien heutzutage sehr gefragt und den Granseern sei wohl bewusst, über welchen Schatz sie damit verfügen. Wenn einem Unternehmen der Zuschlag dafür erteilt werde, müsse das für die Bürgerinnen und Bürger Gransees einen möglichst großen Nutzen haben.

### Gewerbegebiet Nordost vollständig vermarktet

Die Granseer haben bislang sehr gute Erfahrungen mit der Ansiedlung von Unternehmen und Gewerbe gemacht. Das Gewerbegebiet Nordost östlich der Granseer Innenstadt hat eine Größe von rund 30 Hektar und ist vollständig vermarktet. Die Gewerbeflächen wurden nach 1990 vom Amt Gransee und Gemeinden entwickelt. Sie liegen nur 750 Meter von der B96 entfernt. Zudem grenzt der Standort an die Bahntrasse. Größtes Unternehmen am Standort ist die Fude + Serrahn Milchprodukte GmbH & Co. KG, die ein Milchtrocknungswerk betreibt.

Bert Wittke,  
Märkische Allgemeine Zeitung

Der SV Eintracht Gransee informiert

## Die neue Vereinschronik wird auf der Festveranstaltung präsentiert

Etwas über 1.000 Seiten stark und eingebunden in vier Büchern, so sieht die neue Vereinschronik des SV Eintracht Gransee aus, die Autor Franz Proy den Teilnehmern der Festveranstaltung anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des SV Eintracht Gransee e. V., am Abend des 7. September kurz und knapp präsentieren möchte. Das (weiter) Schreiben an der Chronik des SV Eintracht Gransee e. V. ist dem 71-jährigen „Ur-Granseer“ im Laufe der Jahre längst zu einem Herzensprojekt geworden. Franz Proy hatte bereits vor zehn Jahren – also dem 90-jährigen Bestehen des SV Eintracht Gransee e. V. – eine Vereinschronik geschrieben. Initiator für das Erstellen einer solchen Chronik sei laut Proy der leider kürzlich verstorbene Hans-Jürgen Wassel gewesen, denn der hatte ihn damals gebeten, das Projekt zu realisieren. Nicht nur im Vereinsvorstand freut man sich darüber, dass Franz Proy (ist 71 Jahre alt und Rentner) Jahr für Jahr beharrlich

drangeblieben ist und der bisherigen Chronik viele weitere Kapitel hinzugefügt hat. Im Gespräch mit dieser Zeitung wollten wir von ihm erfahren, woher seine enge Verbundenheit zum SV Eintracht rührt?

Mit der Gründung eines Kegelclubs am 1. Juni 1991 begann für Franz Proy die Mitgliedschaft im SV Eintracht Gransee e. V. und dieser Kegelclub trug den Namen „Die ruhige Kugel“. Wie er sich im Gespräch mit dieser Zeitung erinnerte, hatte es einen Monat zuvor in der örtlichen Presse einen Aufruf zur Gründung eines Kegelclubs gegeben. Schon zu DDR-Zeiten sei er in seinem ehemaligen Betrieb, dem MMD Dannenwalde, Mitglied der dortigen Kegel-Freizeittruppe gewesen. Um sich weiter sportlich betätigen zu können, kam ihm das neue Angebot beim SV Eintracht gerade Recht. Zu den Initiatoren

und Gründern des Kegelclubs, zu diesem Zeitpunkt unter dem Dach des Polzeisportvereins (PSV) Gransee, zählte auch Manfred Hintz (leider verstorben). Im Jahr 1995 habe es laut Franz Proy einmal mehr einen



Foto: Verein

Namenswechsel beim Granseer Verein gegeben, der PSV war Geschichte und der Verein in SV Eintracht Gransee e. V. umbenannt worden. Franz Proy bedauert es sehr, dass im Jahr 2006 im Verein mit dem Kegelsport endgültig Schluss war. Dafür treffen sich jetzt jeden Montagabend

Mitstreiter der ehemaligen Kegelsportgruppe und ein paar neue Mitglieder zum Dart spielen und daran hat Franz Proy ebenfalls seinen Spaß gefunden.

Seit 2002 ist er Mitglied im Vorstand des Granseer Traditionsvereins und hatte schon für seine Erstauflage der Vereinschronik umfangreich recher-

chiert. Eine große Hilfe sei ihm dabei unter anderem der ehemalige Granseer Fußballer und Trainer Helmut Siebenwirth gewesen. Der hatte Informationen über etliche Sportfreunde und Ereignisse im Verein für ihn parat. Für die aktuelle Chronik-Ausgabe hat Franz Proy – beginnend im Jahr 2011, eine Vielzahl an Höhepunkten rund um den SV Eintracht chronologisch zusammengetragen, dazu auch zahlreiche Presseartikel mit genutzt. „Das alles ist mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden“, so der Autor, aber das Projekt sei ihm Laufe der Jahre eng ans Herz gewachsen. Darüber hinaus zählt Franz Proy zum Autorenteam der Jahrgangsbücher „Granseer Geschichten“. Um den Druck und die Einbindung der Vereinschronik kümmert sich das Team vom Haus Schlauer Gransee und beteiligt sich als langjähriger treuer Sponsor des SV Eintracht Gransee e. V. an den dabei anfallenden Kosten.

Helmut Vielitz

## Wir sagen Danke: 100 Jahre SV Eintracht Gransee

100 Jahre Fußball- und Breiten-sport im SV Eintracht Gransee – ein echter Grund zum Feiern. Sport verbindet, schafft Freund-

schaften und bringt Zusammenhalt. Wir können auf viele sportliche Erfolge, natürlich mit Höhen und Tiefen, in unseren Abteilungen zurückblicken und sind sehr stolz darauf. Jedoch wäre unser Verein nichts ohne seine vielen Mitglieder, die den Verein ausmachen und leben, unsere ehrenamtlichen Helfer, der finanziellen und materiellen Unterstützung vom Amt und der Stadt Gransee, unseren großzügigen Sponsoren und treuen Fans.

Wir laden dazu alle ehemaligen und jetzigen Vereinsmitglieder sowie auch Trainer ein. Ein Fest, um Danke zu sagen.

Der Vorstand des  
SV Eintracht Gransee



Foto: Verein

## Thomas Klapötke zog es immer wieder zum SV Eintracht Gransee

Anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums vom SV Eintracht Gransee kamen wir mit dem Granseer Thomas Klapötke ins Gespräch: Vor allem der etwas älteren Granseer Fußball-Generation und auch in Oberhavel wird der Name Thomas Klapötke sicher ein Begriff sein: Als aktiver Fußballer hielt er seinem Heimatverein bis auf wenige Ausnahmen über viele Jahre die Treue. Auf diese „Ausnahmen“, die aus seiner heutigen Sicht ebenfalls mit guten Erinnerungen verbunden waren, wollte der heute 50-Jährige im Gespräch mit dieser Zeitung später kurz eingehen.

Es war im Jahr 1976, als der damals sechsjährige Thomas Klapötke auf dem Granseer Sportplatz erstmals seine Töppen – wie Fußballschuhe gemeinhin auch bezeichnet werden – schnürte. Fortan gehörte er gemeinsam mit weiteren talentierten Jungs der Sektion Fußball vom SV Dynamo Gransee, so der damalige Name des Traditionsvereins, an. Gern erinnert er sich noch an seinen ersten Übungsleiter Werner Haack: Der ehrgeizige und engagierte Fußballlehrer sei es gewesen, der ihm und zahlreichen weiteren Nachwuchsspielern mit Fleiß und Hingabe das Fußball-Einmaleins vermittelt habe. Zudem hatte Werner Haack zu dieser Zeit auch die Kreisauswahlteams zusammengestellt. Darüber hinaus kümmerten sich weitere hoch



Foto: Uwe Halling

Thomas Klapötke, kurz vorgestellt: Geboren 1970 in Zehdenick, Schulabschluss: 10. Klasse (Ernst-Thälmann Oberschule) Gransee; Beruf: Bauschlosser, erlernt im MMD Dannenwalde; später u.a. Umschulung zum Elektromonteur; seit Juli 2009 beruflich selbstständig mit „Tommy´s Fahrradshuppen“ - auf dem familieneigenen Grundstück in der Granseer Mühlenstraße; verheiratet, ein Kind;

qualifizierte Übungsleiter um den Fußball-Nachwuchs in den verschiedenen Altersklassen beim SV Dynamo (später SV Eintracht) Gransee. Wenn Thomas Klapötke auf seine Jahre als Fußballer im Kinder- und Jugendbereich zurückblickt, gerät er, was die Ausstattung mit Spielerbekleidung und Sportmaterialien, so vorrangig Fußbälle etc. betrifft, fast ins Schwärmen. Die Nachwuchsmannschaften vom SV Dynamo Gransee waren aufgrund der sportlichen Nähe zum BFC Dynamo seinen Erinnerungen nach „gut ausgestattet“.

Thomas Klapötke hatte sich über den Kinder-, Jugend- und Juniorenbereich bei Dynamo Gransee längst zu einem erstklassigen und trotzdem

nie abgehobenen Stürmer entwickelt. Das stellte er beispielsweise unter Beweis, als die erste Mannschaft des SV Eintracht Gransee in der damaligen Fußball-Berzirksliga Potsdam erfolgreich mitspielte. Von Thomas Klapötke wollten wir zudem erfahren, welche Sportfreunde mit ihm kurz vor der Wendezeit gemeinsam im Granseer Verein dem runden Leder nachjagten. Da fiel ihm spontan das Jahr 1988 ein. Zu dem Zeitpunkt spielte die erste Granseer Mannschaft in der Bezirksklasse Potsdam, bis zu deren Auflösung. Neben Klapötke gehörten dieser Mannschaft beispielsweise Jens Schlarmann (Stürmer) und der Defensivspieler Klaus Meyer an. Anmerkung der Redaktion:

Die Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Gegenüber dieser Zeitung blickte Thomas Klapötke kurz auf seine fußballerische Laufbahn im Erwachsenenalter zurück: Trotz einiger, wenn auch fast immer nur kurzer Gastspiele in anderen Vereinen des Oberhavel-Nordens kann er heute mit Stolz von sich behaupten: „Es hat mich immer wieder zum SV Eintracht Gransee zurückgezogen“. Für eine Saison ging er für den SV Grün-Weiß Großwoltersdorf mit auf Punkte- und Torjagd. Weitere Stationen waren der Häsener SV und der SV Altlüdersdorf, letzteres im Spieljahr 1996/97. Zu diesem Zeitpunkt spielten die Lila-Weißen in der Fußball-Landesklasse „und in diesem Jahr habe ich unheimlich viel dazu gelernt“, so Klapötke.

Befragt nach persönlichen Highlights während seiner Fußballlaufbahn ist ihm unter anderem das Jahr 2007 in bester Erinnerung geblieben. Eintracht Gransee sicherte sich die Meisterschaft in der Kreisliga und holte auch den Kreispokal mit einem 2:1 gegen den SV Friedrichsthal. Thomas Klapötke: „Solch eine Double vergisst man nicht“. Für ein einziges Spiel hat er in der vorangegangenen Saison dem SV Eintracht Gransee gegen TuS Sachsenhausen „ausgeholfen“. Eines möchte der 50-Jährige auf keinen Fall missen und das ist der montägliche Fußball-Freizeit-Kick in der Granseer Dreifelder-Halle. Dabei haben er und ehemalige Mitspieler vom SV Eintracht, so unter anderem Jörg Ahle, Marko Kopp und René Przygoda ihren Spaß. Thomas Klapötke wollte abschließend bemerken, dass derzeit aus seiner Sicht der Zusammenhalt in vielen Vereinen leider nicht mehr so ausgeprägt sei, wie in früheren Zeiten.

Helmut Vielitz



## Dem Buswartehäuschen in Seilershof aufs Dach gestiegen



Foto: Uwe Halling

Kameraden der örtlichen Feuerwehr sowie engagierte Bürger aus Seilershof haben das Buswartehaus am Gemeindezentrum gesäubert und neu eingedeckt. Am Mittwoch soll es noch frisch gestrichen werden.

Heinz-Dieter Kakuschke wünscht sich für Mittwoch nichts sehnlicher als gutes Wetter. Dann, so kündigte der Ortsvorsteher von Seilershof an, soll das Buswartehäuschen frisch gestrichen werden. Das Malerwerk ist Bestandteil eines Arbeitseinsatzes, der bereits am vergangenen Sonnabend begonnen hat. Da haben Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und engagierte Einwohner des Ortes zunächst die Scheiben des Wartehäuschens ausgebaut und im Gerätehaus eingelagert. Anschließend wurde das Wartehaus von oben bis unten abgekärchert. Und schließlich stiegen Dachdecker Hubert Wuthnow aus Dannenwalde sowie René Schmidt, der ebenfalls von Beruf Dachdecker ist und die Seilershofer Löschgruppe der Feuerwehr leitet, dem Buswartehäuschen aufs Dach und deckten es mit neuen Ziegeln ein.

„Dafür haben wir die selben Ziegel genommen, wie sie auf dem benachbarten neuen Gemeindezentrum Verwen-

dung gefunden haben“, sagte Heinz-Dieter Kakuschke. Und zum Streichen werde auch die selbe graue Farbe wie beim Gemeindehaus genommen. „Ich betrachte nämlich die beiden Baulichkeiten gewissermaßen als ein Ensemble“, betont der 68-jährige Ortschef. Wenn das Wartehaus gestrichen und getrocknet ist, werden die Scheiben wieder eingesetzt. Und dann, so Heinz-Dieter Kakuschke, würden die Frauen vom örtlichen Romméclub die Scheiben gründlich putzen. Zum Schulbeginn soll alles fertig sein, denn an der Haltestelle macht auch der Schulbus Station.

Während am Sonnabend am Buswartehaus gearbeitet wurde, haben Karl-Heinz Grunke und zwei Kameraden der Feuerwehr Profileisen entlang der Terrasse des neuen Gemeindezentrums angebracht. Es soll nämlich möglich gemacht werden, bei schlechtem Wetter die Terrasse mit Vorhängen zuzuziehen.

Und schließlich wurde beim Arbeitseinsatz auch die Hecke, mit der das Gelände des neuen Gemeindehauses und des Spielplatzes eingefriedet ist, umfassend gewässert.

Bert Wittke,  
Märkische Allgemeine Zeitung

## Keine Silvesterparty dieses Jahr im Stechlinseecenter in Neuglobsow

Das Stechlinseecenter hat unter der Regie des Vereins Begegnungsstätte Stechlin eine sehr positive Entwicklung genommen. Doch Corona geht auch an dieser Einrichtung in Neuglobsow nicht spurlos vorüber. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden und auch die traditionsreiche Silvesterparty fällt dieses Jahr aus.

Das Stechlinseecenter ist Schritt für Schritt zu einer Erfolgsgeschichte geworden, seit vor vier Jahren der Verein Begegnungsstätte Stechlin die Einrichtung betreibt. Das, so unterstrich der Vereinsvorsitzende Wolfgang Schmolke unlängst bei einem Besuch von Landrat Ludger Weskamp, sei dem guten Miteinander zu verdanken, das der Verein und die Mannschaft des Cafés Glasklar pflegen. Das Café war vor zwei Jahren eröffnet worden und hat sich mit seinen Angeboten zu einem der beliebtesten Anlaufpunkte in Neuglobsow entwickelt. Das liegt auch daran, dass die siebenköpfige Crew des Cafés mit Ausbruch der Corona-Pandemie sofort einen regionalen Lebensmittelladen in das Café integriert hat. Inzwischen ist im Stechlinseecenter sogar wieder eine Tischtennisgruppe aktiv, es darf Billard gespielt werden und auch die Kegelbahn steht wieder für eine Nutzung zur Verfügung.

### Acht Konzerte konnten nicht stattfinden

Dennoch bekommt natürlich auch das Stechlinseecenter die Folgen der Coronakrise zu spüren. „Es sind viele Veranstaltungen dieses Jahr weggebrochen“, sagt Wolfgang Schmolke, der unmittelbar gegenüber des Stechlinseecenters wohnt. Man habe vier Jazz-Konzerte und vier Beethoven-Konzerte geplant gehabt und dafür sogar

extra leihweise einen Konzertflügel organisiert. Weh tue dem Verein auch die Absage der Silvesterfeier. „180 Personen, die gemeinsam den Jahreswechsel begehen wollen, sind einfach zu viel“, unterstreicht der Vereinschef. Er könne sich auch nicht vorstellen, so der 70-Jährige, der vor zehn Jahren nach Neuglobsow gekommen ist und auf seinem Anwesen drei Ferienwohnungen vermietet, wie man Silvester mit 1,50 Meter Sicherheitsabstand feiern kann. Er sei sicher, sagt Wolfgang Schmolke, dass viele Leute das neue Jahr eher daheim begrüßen wollen. Außerdem wolle man unter allen Umständen vermeiden, dass das Stechlinseecenter bezüglich der Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus zu einem Hotspot wird.

### Zahlreiche Feiern auf 2021 umgebucht

Neben den Konzerten hätten dieses Jahr auch viele Familienfeiern, insbesondere Hochzeiten abgesagt werden müssen. Etliche Leute hätten auch auf das kommende Jahr umgebucht. Das könnte dann mit Terminen im Stechlinseecenter ganz schön eng werden“, befürchtet der Vereinsvorsitzende. Auf keinen Fall wolle man aber die Hoffnung auf bessere Zeiten aufgeben und schnell wieder an die erfolgreiche Saison 2019 anknüpfen.

### Viele junge Familien zu Gast

Was die Zahl der Besucher im Ort betreffe, registrierte man durch Corona einen deutlichen Anstieg. Die Leute würden sich halt wieder darauf besinnen, dass es auch in der näheren Umgebung wunderschöne Flecken Erde gibt. Unter den Gästen seien auch viele junge Familien dabei.

Bert Wittke,  
Märkische Allgemeine Zeitung



Foto: Bert Wittke

## So lief der erste Schultag in der Granseer Stadtschule und in Menz

Die Stadtschule in Gransee und die Theodor-Fontane-Grundschule in Menz sind nach den Sommerferien gut aus den Startlöchern gekommen. Trotz Hygienevorschriften und Abstandsregeln verlief der erste Schultag in geordneten Bahnen. „Der erste Schultag an der Stadtschule in Gransee ist gut vorbereitet, ordentlich organisiert und in einer ruhigen Atmosphäre verlaufen.“ Zu dieser Einschätzung gelangte am Montagmittag Heike Hitzer. Wie die Konrektorin der Einrichtung sagte, seien die beiden neuen ersten Klassen von den jeweiligen Klassenlehrern abgeholt worden. Die Schülerinnen und Schüler betreten das Gebäude nunmehr durch zwei Eingänge. Zuvor wurde festgelegt, für welche Klassen die jeweiligen Zugänge gelten. Ein Teil der Schüler wäscht und desinfiziert sich die Hände im unteren Sanitärbereich, der andere Teil nutzt die entsprechenden Möglichkeiten in den Fluren beziehungsweise Klassenräumen.

### Nach einer Woche ist die Meinung der Eltern gefragt



Foto: Uwe Halling

Außerhalb der Klassenräume besteht eine Maskenpflicht, auf dessen Einhaltung sehr genau geachtet wird. In den großen Pausenzeiten nutzt ein Teil der Schüler den Pausenhof, der andere das Spielplatzgelände. Drei Lehrer führen dabei jeweils Aufsicht, ein Lehrer tut dies im Speisesaal. Der Schulbeginn für die Schülerinnen und Schüler ist fließend. Wer kommt, begibt sich jeweils in den Klassenraum und kann die Zeit bis zum Unterrichtsbeginn schon zum Händewaschen und zum Händedesinfizieren nutzen. Nach der ersten Schulwoche werden die Eltern per E-Mail nach ihrer Meinung befragt. „So bekommen wir ein Feedback, ob aus Sicht der Eltern alles in

Ordnung war beziehungsweise wo sie Probleme sehen“, sagt die Konrektorin.

### Kinder vor dem Schulgebäude in Menz abgesetzt

Ein positives Fazit der ersten Stunden des neuen Schuljahres 2020/2021 zog am Montagvormittag Angela Stegemann. Wie die Schulleiterin sagte, habe noch in der vergangenen Woche in einem Brief, der per E-Mail verschickt wurde, alle Eltern über alle gültigen Hygienevorschriften und Abstandsregeln informiert. Alle Schülerinnen und Schüler seien am Montagmorgen vor der Schule in Empfang genommen und dann in die Unterrichtsräume geführt worden. Ein Bringen der Kinder

bis in das Schulgebäude oder gar die Klasse, sei nicht statthaft. Und alle Mädchen und Jungen hätten auch einen Mund- und Nasenschutz dabei gehabt. In sämtlichen Klassenräumen stehen Desinfektionsmittel in Form von Sprühflaschen bereit. Die habe der Schulträger bereits mit Ausbrechen der Pandemie sofort und in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt.

### Busse holen die Schüler täglich um 13.30 Uhr ab

Zudem gebe es überall ausreichend Einmalpapier beziehungsweise Einmalhandtücher. Arbeitsflächen der Tische und Arbeitsgeräte, so versichert die Schulleiterin, würden regelmäßig desinfiziert. Als verlässliche Halbtagsgrundschule würden die Busse die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich um 13.30 Uhr an der Einrichtung abholen. Auf die gegenwärtige Hitze werde dennoch natürlich reagiert, in dem die letzten Stunden verkürzt abgehalten werden.

Bert Wittke,

Märkische Allgemeine Zeitung

## Beim Ausbau der Stadtwaldsiedlung geht es voran

Alle Medienleitungen mit Hausanschlussleitungen wurden mittlerweile verlegt. Gegenwärtig werden die Borde in der Planstraße 5 gesetzt.

Danach werden die Straßenbauarbeiten mit Bordsetzung, Einbau Schottertragschicht und Pflasterarbeiten weitergeführt.



Foto: Bauleitung

## Sommertheater in Gransee – Aufführung „Der zerbrochene Krug“

Am 14. August fand auf dem Klosterhof das Sommertheater statt. Das theater89 spielte das Stück „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist. Auf-

grund der Corona-Pandemie war die Zahl der Zuschauer in diesem Jahr begrenzt. Das führte dazu, dass die Veranstaltung seit drei Wochen ausverkauft war.



Foto: Thorsten Gaeth

## Junge Lesepaten erstmals vor Kita-Kindern

Premiere für die Granseer Joceline Helbig und Nele Damerow: In der Kita Wiesenknirpse Schönermark führten sie durchs Leseclub-Programm.

„Ein bisschen aufgeregt war ich schon. Ich wollte keine Fehler machen“, sagte Nele Damerow und atmete am Dienstag erstmal ganz tief durch. Die 17-Jährige hatte als Lesepatin der Bibliothek Gransee soeben das erste Mal Kindern ein Buch präsentiert: „Richtig gute Freunde“ las sie vor. Und das auch noch bei einer weiteren Premiere: „Leseclub on Tour“. Gemeinsam mit Joceline Helbig, die ebenfalls 17 Jahre jung ist, hatte sie den knapp einstündigen Auftritt unterm Nussbaum der Kita „Wiesenknirpse“ in Schönermark vorbereitet. „Wir haben daraus ein ‚Lesepicknick‘ gemacht. Das passt ganz gut zu dieser Corona-Zeit. Wir konnten dabei draußen an der frischen Luft sein und hatten dadurch auch ausreichend Abstand voneinander“, erklärte Joceline die Idee der beiden Mädchen, die gemeinsam mit der Bibliotheks-Chefin Irina Richter entstanden ist.

### Was gehört zum Picknick?

Diesmal übernahm Nele den Part der Vorleserin. Joceline zeichnete dagegen für das ganze Drumherum verantwortlich. „Was gehört in einen Picknickkorb“, fragte die Gymnasiastin (Louise Henriette Oranienburg) die Vorschüler



Foto: Stefan Blumberg

und entlockte ihnen die Antworten. Die Mädchen und Jungen kannten sich bestens aus: eine Decke, ausreichend Essen, viel Trinken ... Kleine Bibliotheksbüchlein und Süßigkeiten bekamen die Großen unter den Kleinen auch noch. Und zum Schluss konnten die Kinder auch noch kleine Steine bemalen, die sich zum Beschweren eignen.

### Freude bei der Kita-Leitung

„Eine schöne Sache“, befand nach dem Picknick der anderen Art Kita-Leiterin Vanessa Husty. „Und eine willkommene Abwechslung dazu, denn es war der erste Besuch von außerhalb seit Beginn der Corona-Pandemie im März.“ Vorlesegeschichten seien für die Kinder immer spannend. In normalen Zeiten besucht die „Lesemaus“ – Christine Pöhlitz aus Gransee – einmal im Monat die Kita „Wiesenknirpse“ und liest den Mädchen und Jungen vor.

### Leseclub on Tour

Der Leseclub finde eigentlich

immer in der Schule statt, so Bibliotheksleiterin Irina Richter, aber durch Corona sei man auf den „Leseclub on Tour“ gekommen. Joceline und Nele seien derzeit die jüngsten Lesepaten. Gemeinsam mit der Bibliotheks-Chefin kommunizierten sie insbesondere über die eigens eingerichtete Dreier-WhatsApp-Gruppe. Überhaupt kam mit den beiden, die sich seit dem Kindergartenalter kennen und aus Gransee kommen, neuer digitaler Schwung in den Leseclub. Nele, einst selbst Zuhörerin im Club, hatte in den Anfangs-Corona-Zeiten die Idee, die Kinder mangels Vis-à-vis-Vorlesemöglichkeiten trotzdem zu erreichen. Über digitale Wege. „Ich habe die Bilder aus dem Pippi-Langstrumpf-Buch fotografiert und den von mir gesprochenen Text aufgenommen. Daraus entstand dann ein kleines Video“, erzählt die Schülerin des Strittmattergymnasiums in Gransee über ihr Erstlingswerk.

### Grünes Licht vom Verlag

Allerdings darf der „Märchen-Lese-Film“ aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden. Aber in den nächsten zwei Wochen wird Nele ein anderes Märchen digitalisieren: „Fips will keine Schildkröte mehr sein“. Vom Verlag gibt es bereits das Okay für eine Veröffentlichung im Netz (Homepage der Bibliothek). Aber das ist noch nicht alles.

Joachim Paulke, Lesepate im Ruhestandsalter, sprach bereits in der vorigen Woche das Märchen „Kohle, Stroh und Bohne“ in die Videokamera des Smartphones. Nele baute dafür eine passende Kulisse samt Märchenkugel auf. Auch dieses Video wird demnächst zu sehen sein. „Wir hatten so etwas schon länger vor, Corona hat das jetzt beschleunigt“, so Irina Richter.

### Lesepaten-Duo

#### fotografiert gemeinsam

Auf Joceline Helbig und Nele Damerow, die sich in ihrer Freizeit beide sehr gerne mit dem Fotografieren beschäftigen, wartet bereits die nächste Aufgabe. Am heutigen Donnerstag werden sie in der Granseer Kita „Bärenwald“ – diesmal liest Joceline – ein weiteres Mal als Lesepaten in Erscheinung treten. Live und nicht im Internet.

Stefan Blumberg,  
Märkische Allgemeine Zeitung

## Neue Mitarbeiterin im Amt

Das Team der Kindertagesstätte „Zwergenland“ in Gransee erhielt zum 01.08.2020 Verstärkung. Frau Stephanie Raab hat nach ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin dort ihre berufliche Tätigkeit aufgenommen. Herzlich willkommen!



Foto: privat

## Wenn die Bibliothek ein Magnet ist – welche Bedeutung Bücher haben

Die Blicke richten sich auf die Omi. „Ja, ich denke, ich bin es wohl“, sagt Anneliese Mundstock auf die Frage, wer von den dreien am häufigsten in die Bibliothek geht. Schwiegertochter Cindy Pelzer und Enkelin Amy Pelzer – beide kommen aus Schönermark – stimmen dem uneingeschränkt zu. Der 64-Jährigen haben es die Bücher angetan. Schon immer. Womöglich auch von Berufs wegen. Sie war bis zum vergangenen Jahr Kindergärtnerin in Leegebruch, las vor, informierte sich mit den Druckwerken. „Bücher fördern das Lesen, sie bilden, man lernt eine Menge“, sagt die Granseerin. „An Büchern kann ich nicht vorbeigehen.“ Sie war es, die ihre Enkelin schon sehr früh mit in die Granseer Bibliothek nahm. Da war Amy gerade mal drei Jahre alt, das liegt jetzt neun Jahre zurück. „Daran kann ich mich nicht mehr erinnern“, so die Schülerin, die im Sommer von der Stadtschule Gransee in die 7. Klasse ins Strittmattgymnasium wechselt. Aber die Oma weiß noch, wie es anfangs war. „Amy suchte sich immer Bücher, ging dann in die Leseecke der Bibliothek und schaute sie sich an.“ Vier, fünf Bücher nahmen sie anschließend immer mit nach Hause. Irgendwann habe sie begonnen,



Foto: Stefan Blumberg

erste kürzere Texte zu lesen, später dann längere. Und als Amy in die Schule ging, führte sie der Weg zwangsläufig in die Bibliothek: Die Hortkinder galten und gelten als Dauerbesucher des kleinen Lese-Mekkas in der Straße des Friedens 4 in Gransee.

Amys Mutti Cindy (41) war in der eigenen Schulzeit ständige Nutzerin der Bibliothek. „Daher habe ich viel gelesen. Heute arbeite ich im Schichtdienst und schaffe es gar nicht, zum Buch zu greifen. Aber in der Entwicklungsphase ihrer Tochter hätten sie auch viel gemeinsam gelesen; viele Bücher aus der Bibliothek, aber auch gekaufte oder geschenkte. „Eine kleine Bibliothek haben wir zu Hause auch.“ An Tom Sawyer und Huckleberry Finn

kann sie sich noch gut erinnern. Anneliese Mundstock greift sehr gern zu Krimis beziehungsweise Sachbüchern wie Autobiografien oder Tatsachenromanen. „Märchen lese ich auch. Mit ihnen werden Lerneffekte erzielt. Es wird vermittelt, dass das Leben kein Ponyhof ist.“ Sie nennt als Beispiel das Buch: „Warum unsere Kinder Tyrannen werden“. Amy fing mit Bilderbüchern an. „Wiso“-Bücher folgten. „Da werden viele Dinge schön erklärt.“ Zum Beispiel, warum es abends dunkel wird. Abenteuerbücher stehen bei ihr jetzt hoch im Kurs, auch Sachbücher (Pflanzen und Tiere). Vor allem aber die Reihe „Der magische Blumenladen“. „Und Teenie-Bücher“, ergänzt ihre Mutti. Im Laufe der Zeit lieh sich Amy auch immer mal CDs mit Hörbüchern aus. Bibliotheksleiterin Irina Richter freut sich über solche generationsübergreifenden Lese-Familien. „Es gibt auch noch einige andere in Gransee und Umgebung. Wenn Eltern oder Großeltern in die Bibliothek gehen, machen das die Kinder auch. Eine Bibliothek ist natürlich ein schöner Ort, um sich zu informieren, sich beim Lesen unterhalten zu lassen und zum Verweilen.“ Die Mitarbeiter des Hauses und des Fördervereins

„Große für Kleine“ tun auch viel dafür, um den Anreiz für einen Gang in die Bibliothek zu erhöhen. Die Nutzerzahlen seien in den vergangenen Jahren stabil geblieben, zuletzt fanden wieder mehr junge Mütter mit ihren Kindern den Weg in die Bücher-Oase. Oma, Mutti und Enkelin Mundstock/Pelzer gehen jetzt eher jeder für sich in die Bibliothek. Und sie lesen auch lieber ganz in Ruhe allein. „Ich gehe dann meistens in mein Zimmer ins Bett“, sagt Amy. Diese Parallele sieht auch Anneliese Mundstock bei sich, allerdings schlüpft sie erst abends unter die Decke und nimmt die Lektüre in die Hand. „Bis ich müde werde und die Nase aufs Buch tippt.“ Überhaupt hat sie in vielen Lebenslagen ein Buch griffbereit. „Früher, als ich mit dem Zug oder dem Bus zur Arbeit fuhr. Heute beim Arztbesuch.“ Und wenn sie an einem Buchladen vorbeikommt, „dann muss ich mir neue Verpflegung holen“. Amy bekommt die in der Bibliothek als Leihgabe oder zu Geburtstagen und Weihnachten als Geschenk. Für Irina Richter ist das Beste, was den Kindern passieren kann. „Denn die ersten Jahre sind die wichtigsten!“

Stefan Blumberg

## EMB eröffnet am Kirchplatz Nr. 3 in Gransee ein neues Kundenbüro

Ab sofort berät EMB Energie Mark Brandenburg GmbH in Gransee Kunden und Interessenten zu Erdgas, Strom und Energielösungen. Heute eröffnete EMB-Geschäftsführer Dr. Jens Horn gemeinsam mit Frau Kaiser, die Leiterin der Geschäftsstelle in Gransee und unserem Amtsdirektor Frank Stege das neue Kundenbüro des Energiedienstleisters. Der Amtsdirektor und der Geschäftsführer der REGiO NORD mbH, Olaf Bechert

begrüßen die Präsenz des Energiepartners vor Ort. Der Standort in der historischen Altstadt ist optimal gewählt worden, vis-à-vis vom zentralen Busbahnhof ist es zentral gelegen und für die Bürger gut erreichbar. Geöffnet ist das Büro jeden Montag, 14 bis 17 Uhr. Weitere Informationen zu EMB im Internet: [www.emb-gmbh.de](http://www.emb-gmbh.de)

Foto: Amt Gransee und Gemeinden



## Bücherpicknick mit Strandbär und Lilou

Zu einem Bücherpicknick in den Sommerferien lud die Bibliothek die Granseer Kitas ein. Auftakt der kleinen Tournee war die Kita „Wiesenkniipse“ in Schönermark. Die Vorschulkinder warteten schon sehr gespannt auf unsere Lesepaten Nele und Josy. Natürlich hatten sie einen Picknickkorb dabei und die Kinder waren sehr neugierig. Was da wohl alles drin war? Natürlich wussten die Kinder, was alles zu einem gemütlichen Picknick gehört. Dann las Nele die Geschichte vom Strandbär und der Gans Lilou vor, die ganz dicke Freunde wurden und zusammen viel erlebten. Josy hatte noch zwei Lunchboxen dabei und die Kinder überlegten, was da wohl drin sein könnte.

Natürlich Kekse und Gummibären. Nachdem diese verspeist waren, konnten die Kinder noch Steine bemalen. Die Braunbären der Kita Bärenwald waren zum Bücherpicknick im Umweltgarten der Kita Hufeisen-Kids zu Gast und hatten sogar ihr eigenes Picknick dabei. Die Schlaubären machten sich auf den Weg in den Schulgarten der Stadtschule, wo es nach dem Bücherpicknick auch sportlich wurde. Die letzte Station war die Kita Zwergenland, wo die Kinder ebenfalls viel Spaß hatten.

Die Geschichte von Strandbär und Lilou kann natürlich in der Bibliothek ausgeliehen werden,

Irina Richter



Foto: Irina Richter

### IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

#### Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:  
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:  
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor  
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **2. Oktober 2020**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **18. September 2020**.

# KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

## Veranstaltungen Termine

### bis 25.10.

#### Schwarzweiss – 3x darfst du raten! Ausstellung

Während der Ausstellungsperiode ist an jedem Sonntag von 10 bis 14 Uhr eine/r von den Dreien anwesend im Ruppiner Tor. Von Dienstag bis Freitag 10 bis 16 Uhr und am Wochenende von 12 bis 16 Uhr wird der Schlüssel im Museum gegenüber gegen ein Pfand ausgehändigt.

Rudolf-Breitscheid-Straße 44

✉ mail@karla-sachse.de

www.kulturnetz-kuno.de

► Gransee, Ruppiner Tor

### 05.09. – 04.10.

#### 13:00–17:00 Uhr | Ausstellung AB GRUND LOS – Malerei, Zeichnung, Objekte von Volker Henze

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 13 bis 17 Uhr.

Geöffnet zum Tag des Offenen Denkmals am Sonntag, 13. September von 12 bis 17 Uhr

www.Kirche-dannenwalde.de

► Dannenwalde,

Kirche am Weg

### 07.09. MONTAG

#### 10:00–11:30 Uhr | Yoga für Schwangere (jeden Montag, aber nicht in den Schulferien und an Feiertagen)

✉ mandy.schulz@oberhavelkliniken.de

☎ 0176-47615546

► Gransee, Oberhavel Kliniken Meseberger Weg 12–13

#### Eltern-Kind-Sport und Kindersport (jeden Montag, aber nicht in den Schulferien und an Feiertagen)

✉ mandy.schulz@oberhavel-

kliniken.de

☎ 0176-47615546

► Gransee, Sportplatz der Dreifachturnhalle

### 08.09. DIENSTAG

#### 09:30–10:30 Uhr | Eltern-Kind-Gruppe (jeden Dienstag, aber nicht in den Schulferien und an Feiertagen)

✉ mandy.schulz@oberhavelkliniken.de

☎ 0176-47615546

► Gransee, Oberhavel Kliniken Meseberger Weg 12–13

### 12.09. SAMSTAG

#### Suche nach Ehrenamtlichen

► Gransee, Oberhavel Kliniken Meseberger Weg 12–13

### 05.10. MONTAG

#### 10:00–11:30 Uhr | Yoga für Schwangere (jeden Montag, aber nicht in den Schulferien und an Feiertagen)

✉ mandy.schulz@oberhavelkliniken.de

☎ 0176-47615546

► Gransee, Oberhavel Kliniken Meseberger Weg 12–13

#### Eltern-Kind-Sport und Kindersport (jeden Montag, aber nicht in den Schulferien und an Feiertagen)

✉ mandy.schulz@oberhavelkliniken.de

☎ 0176-47615546

► Gransee, Kleine Sporthalle am Gymnasium

### 06.10. DIENSTAG

#### 09:30–10:30 Uhr | Eltern-Kind-Gruppe (jeden Dienstag, aber nicht in den Schulferien und an Feiertagen)

✉ mandy.schulz@oberhavelkliniken.de

☎ 0176-47615546

► Gransee, Oberhavel Kliniken Meseberger Weg 12–13





## Auf Suche nach der Geschichte eines Käfers aus Gransee



Foto: privat

Der Käufer eines alten VW Käfers, der vor vielen Jahren mal über die Straßen in Gransee gerollt ist, würde gerne mehr über die Geschichte des Fahrzeugs erfahren. Eigentümer des zu DDR-Zeiten sicher nicht alltäglichen Wagens war ein Ehepaar, das seinerzeit in Gransee eine bekannte Tanzschule betrieben hat. In Gransee wird seit dem vergangenen Wochenende nach Personen gesucht, die sich an ein ziemlich altes Auto erinnern können – oder auch an Leute, die mit dem Oldtimer etwas zu tun hatten oder womöglich die eine oder andere kleine Geschichte darüber erzählen können. Ins Rollen gebracht hat die ganze Sache Ralf Weber, der aus dem Kreis Leer in Ostfriesland stammt. Sein Bruder Holger Weber, ebenfalls aus Leer, hat in diesen Tagen dort einen VW Käfer gekauft, der 1960 gebaut wurde und offenbar lange auf den Straßen Gransees unterwegs war.

### Auto-Besitzer war das Tanzschul-Ehepaar Hildegard und Bernd Bethge

Nun habe er eine Bitte, bei der er die Hilfe von Leuten benötigt, die sich in Gransee gut ausken-

nen und dort bestenfalls schon lange leben. Der Käfer, so schreibt Ralf Weber, sei ab 1969 bei dem Ehepaar beziehungsweise der Tanzschule Hildegard und Bernd (Bernhard laut Kfz-Brief) Bethge in der Wartestraße 3 in damals noch 1430 Gransee gelaufen. Im Fahrzeug hätten sich sogar noch Visitenkarten der Tanzschule gefunden. Der Käfer sei 1991 abgemeldet und verkauft worden. Folglich müsse die Familie ihn 22 Jahre besessen haben. „Es wäre toll“, schreibt Ralf Weber, „eine vollständige Historie zu dem Käfer aufschreiben zu können.“ Daher würde er gerne Angehörige finden und sei für jeden Hinweis dankbar.

### Hinweise gerne an die MAZ Oberhavel

Erinnert sich jemand an den alten Käfer oder hat vielleicht sogar noch Fotos davon? Im Jahr 1983 muss die Tanzschule der einstigen Autobesitzer 30-jähriges Bestehen gefeiert haben. Hinweise nimmt gerne auch die MAZ unter der Telefonnummer 03301/594524 entgegen.

Bert Wittke,  
Märkische Allgemeine Zeitung

### Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Sprechstunden samstags, sonntags, feiertags von 9 bis 12 Uhr

- |                        |  |
|------------------------|--|
| <b>bis 06.09.</b>      | Frau ZÄ Claudia Noak<br>Templiner Str. 28<br>16775 Gransee<br>☎ 03306/ 2502                            |
| <b>07.09. – 13.09.</b> | Herr Dr. W. Sadowski<br>Oranienburger Str. 64a<br>16775 Gransee<br>☎ 03306/ 21493 oder 27614           |
| <b>14.09. – 20.09.</b> | Frau Dipl.-Stom. A. Mann<br>R.-Breitscheid-Str. 54<br>16775 Gransee<br>☎ 03306/ 2673 oder 27234        |
| <b>21.09. – 27.09.</b> | Frau Dipl.-Stom. I. Bock<br>Schleusenstr. 3<br>16798 Bredereiche<br>☎ 033087/ 52225 oder 0151 50501750 |
| <b>28.09. – 04.10.</b> | Herr ZA Robert Krüger<br>Dr.-S.-Allende-Str. 36<br>16792 Zehdenick<br>☎ 03307/ 3291                    |